Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 18 (1896)

Heft: 38

Anhang: Beilage zu Nr. 38 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Befen.



Johl mand' Gebet flopft an des Himmels Pforte, Das feinen Einlaß fann am Thor befommen, Weil allen Erdenwuft es mitgenommen, Um zu erscheinen vor dem höchften Horte.

Wohl ift schon oft an einem fiillen Orte In einer Seele wie ein Blitz erglommen Ein Lichtgedanke, heil'ger als der Frommen Gebete und der Priester heil'ge Worte.

Das Beten ift nicht eine itd'iche Bitte, Es holt nicht erft, es trägt in sich den Segen; Das Beten ist nicht eine fromme Sitte.

Das Beten ift der Seele freies Regen, Die aufsteigt aus der schwülen Lebens Mitte, Der em gen Schönheit fich aus Berg 3u legen.

Ein Friedensgruß aus Frankreich.

Die internationale Frauenliga senbet uns aus Paris folgenbes Manifest zu, bas hoffentlich unsere Schweizerfrauen und Jungfrauen am beften berftehen und gu murbigen miffen :

"Wenn ich bloß an das Wort "Krieg' bente, irrefommt mich ein Gefühl, als eb man mir ipräche von Zauberei, Inqualifiton, von einer fernen, längst adgethanen, verabscheuungswirdi-gen, ja ungeheuerlichen, widernatürtlene Sache." Günd de Maupassachen,

Frangöfinnen, wir find Chaubiniftinnen, ba wir ftets Bewehr bei Fuß laffen, um unfer Bebiet gegen ben Gin= bringling zu verteidigen, bloß weil unfere Nachbarn noch nicht abruften. Aber unfere Herzen, als die ber Gattinnen, Mitter, Schwestern, find beklommen vor diesen thörich-ten, wachsenden Militärausgaben, die allmählich uner-träglich werden und zum ötonomischen Ruin der Staaten führen, mahrendbem bie wichtigsten Erfindungen ber Biffenschaft, bie jum Gemeinwohl ber Menschheit bienen könnten und sollten, ihres Wertes so verlustig gehen, ruft ja doch der heutige Militär- und bloße Finanzstaat bem Rrieg, um ber Rriegsfurcht ein Biel gu fegen, ober ihn, im Begenteil, endgültig und erfolgreich gu befampfen.

Solange biefe Milliarben, bon ben Bolfern in bem fauren Schweiß harter Arbeit erworben, nur bem Mili= tarismus, ftatt den wohlthuenden socialen Institutionen geopfert werden, wird auch die dadurch um so ungünstiger fituierte europäische Industrie banieberliegen, und ber baraus mit Naturnotwendigkeit fich entwickelnde Schwäche-zustand ber überanstrengten Staaten forbert ungezählte Opfer der Familien und Gemeinden ichon gur Friedens= zeit, geschweige benn zur Zeit eines durch solch eine allgemeine und unfinnige Bewassnung leicht herausbeschworenen europäischen Krieges.

Frauen! Noch ift der rettende Augenblick da! Alles kann heute noch gerettet, morgen aber durch einen leidenschaftlichen, gewissenlosen Kriegsalarm dem Ber-derben der Kriegssurie Preis gegeben werden! Frauen Guropas, für die ja die beständig drohende

Kriegsgefahr ein brüdender Alp ift, auf, ans Werk! Greise, die Ihr aus Erfahrung wißt, daß der Krieg

wieder den Krieg erzeugt, zeigt überzeugend bessen Greuel! Ihr Jünglinge, die Hossinung des zufünstigen Frank-reichs, betrachtet den Krieg als das, was er ist, eine Geißel

reings, betrachtet von strieg als dus, wus er in, eine Gelger nicht nur für ben Bestegen, sondern auch für ben Sieger! Arbeiter ber Städte, die Ihr die Sicherheit der Zufunft verlangt, verlangt auch von Guern Gesetzern biesen so wichtigen Alt ber Humanität!
Ihr Landwirte, die Ihr die Furchen Frankreichs zieht, verlangt die Sicherstellung Eurer Ernten und Hützer auch von dem Frankreich

ten auch vor bem Fremben! Bor allem wollen wir Abrüftung, um unser Brot in Butunft verbienen und allen unverbienten Leiben wirtfam begegnen gu tonnen.

Unfere geliebten Sohne, haben fie Urfache gur Berfolgung ihrer Bruber, und wenn nicht, warum toten fie benn andere vor unseren Augen? Wenn irgend jemand pon uns ungerecht behandelt worden zu fein glaubt bon feinem Nachbar, wendet er fich an ben Richter. Was im privaten Bertehr ber Gingelnen recht und zweckmäßig ift, ift bies auch in ben Beziehungen ber einzelnen Bölter.

Darum verlangen wir ein internationales Schiebs= gerichtstribunal, zusammengesetzt aus Bertretern aller Nationen. Durch bieses können kriegsgefährliche Streitigs feiten friedlich beigelegt werben, und zugleich wird bas burch ben Bölkern bie unerträgliche Militärlaft abges nommen und badurch auch beren unheimliche, wohlbes gründete Unzufriedenheit gründlich beseitigt.

Ans Bert brum, Mütter, Gattinnen, Schwestern! Sine allgemeine Betition also vor diesenigen, von deren "Ja" oder "Nein" das Leben von Millionen Menschen abhängt! Beweisen wir's, daß also nicht die Böller ben Rrieg heraufbeschwören.

Im Namen ber Humanität mögen bie Regierungen bie wahre Gefinnung ber Bölfer fennen lernen! Giner impofanten internationalen Rundgebung fonnen und werben fie nicht wiberfteben.

Frauen aller Stände, Alter und aller Rationen meffet euere unbeftegbare Rraft, bas Recht ber Mütter gegenüber ber brutalen Gewalt.

Die internationale Liga ber Mütter fann und muß flegen — jum Troft ber Nachwelt, gur Ghre berjenigen, bie für immer ben Krieg begraben halfen!

Unterschriften (Ramens bes Rates .

Boria.

Bon Carmen Sylva. (Rönigin Glifabeth von Rumanien.)

(Schluk.)

edung.)

Indem der junge hirt bedachte, daß er eigentlich ein Mann war, kamen in seinem weichen Gemüt allerlei ernste Rachegedanken auf. "Horia," sagte er bei sich sieden Breund rächen. Es geht nicht anders, die Schafe würden die Achtung vor dir versieren, und Kumir würde die verachten, denn Rumir ist tapserer als Du.!" Bei diesen Gedanken denn Rumtr ist tahferer als Bul" Bei diesen Gedanken begannen seine Augen zu funkeln, die Brauen zogen sich zusammen und der kindliche Mund nahm einen strengen Ausdruck an. Aber wie sollte er den Bären überwältigen? Ein Gewehr hatte er nicht, ein Beil war seine einzige Waffe. Und der Bär war groß, so viel hatte er in der Dunkelheit wohl erkennen können. Da kam ihm ein Kedanke. Puwir "kate können. Da kam ihm ein Gedanke. "Mumir," sagte er, "bleibe Du bei den Schafen, ich gehe zu den anderen hirten nach dem Ipi." Rumir wedelte mit dem Schweife, als wollte er sagen: "Ich verstehe;" er hatte das Gefühl, als ob er eigentlich die ver-

antwortliche Person wäre und ebenso für Horia wie sür die Schafe zu sorgen hätte.
Horia schrift auf seinen Sandalen fröhlich über die herrlichen Weiden hin, die die Höhen des Butsschied bebeden. Ningsum blütze die Gentiane und in den Felsenspalten Edelweiß, von dem er nicht wußte, daß es schön war und im Thale hoch geschön wurde. Ja, die Blume hatte weder Farbe noch Duft und war so alltäglich. Die Blume hatte nicht einmal einen Stengel, und im Lande wußte man einmal einen Stengel, und im Lande wußte man gar nicht, daß die Berge von Numänien die koft-bare Pflanze besaßen. Ach hätte man es auch sieber nicht ersahren. Das Sedelweiß und der Hrt wußten keins von beiden, daß sie schön waren, doch blühten beide da oben auf der Höhe in der Ginsamkeit zur Freude unseres Herrgottes und wußten nicht, was im Thal vorfiel. Und wenn sie es gewußt hätten, würde es ihnen vollkommen gleichgültig gewesen sein. — Horia fand die Hirten auf dem Jipi, zwei alte und einen jungen, und fragte sie, wie sie woll alte und einen jungen, und fragte fie, wie fie wohl bachten, daß man den Baren töten könnte.

"Das versuche nicht!" sagten sie, "Du bist noch viel zu jung und zu schwach, er würde Dich umsbringen!"

Aber er zog gerade ein solch trohiges Gesicht, wie sein Esel allezeit gethan hatte und gab keine Antwork. Spät am Abend hielt er sich zwischen den Kelsen ben Felsen verdorgen, so daß die alten Hrteven. Spät am Abend hielt er sich zwischen den Felsen verdorgen, so daß die alten Hrteven dachten, er wäre längst wieder bei seinen Hrteven, und als sie schließer, schlich er sich nach ihnen hin und stahl dem einen seine Pelzmitze, dem andern seine Decken und dem dritten seinen großen, wolligen Mantel. Mit diesen Trophäen sehrel ver zu Rumir zurüch, der ihn mit freudigem Gebell begrüßte. Die Decken widelte er um seinen linten Arm, die beiden Pelzmitzen zog er übereinander gestüllpt bis über die Ohren, ja fast dis zu seinen Schultern und that deide wollige Mäntel um, so daß er wie ein wildes Tier aussah. So aufgeputz ging er nach dem Platz, wo daß halbe Eselchen noch lag, denn er war sicher, daß der Bär zurücksommen würde, um das Mahl zu vollenden. Sinnbenlang wartete er hier auf dem Boben liegend, und nichts war an ihm beweglich Ju buenven. Sinnventang volttete et giet auf dem Boweglich Boden liegend, und nichts war an ihm beweglich als seine lauernden Augen. Zwischen dem Eumpat und dem Piscu Canelia ging der Mond auf und erleuchtete mit seinem Schein die schlummernden

Wälber. Wie versteinerte Wellen lagen die schwarzen Berge zu horias Hüßen, wie ein unermeßliches Meer die Fläche bis zum Valkan; wo die Nebel am dichtesten waren, wand sich die Donau durch dies Jauberlandschaft. Vom Thal her vernahm man das leise Gemurmel der Waldbäche und der Brunnen in den Fessen. Das Sedelweiß glänzte wie der Schimmer des Mondes, der immer höher am himmel aufstieg und die Welt immer prächtiger erhellte, so daß die Schatten wie abgerissen, schwarze, siehen die kontende konte erhellte, so daß die Schatten wie abgerissene, schwarze, schier unabsehbare Abgründe erschienen. Wie tausendjährige Riesen erhoben sich die Tannen aus der Tiefe, und wie es ringsum unbeweglich war, schienes, als ob sie nacheinander langsam auf die Gipfel der Berge stiegen. Noch immer vewegte sich nichts. Foria wartete, sein Beil lag neben thm. Der Mond zog über den nächtlichen himmel und näherte sich schon der andern Seite des Horizonts, als ein leises Gerassel Joria das Herz klopfen machte. Erst ein Schnauben, dann das deängstigende Brummen, und dann tam das Tier an, entsehlich groß, und im Mondschein noch viel größer scheinen, mit gewaltigen Klauen und einem langen Schatten. Sein grauer Kragen bob sich vom schwarzen Pelze ab. Der Bär beschnüffelte mit freudigem Gebrumm den ausgesparten Leckerbissen und wollte eben sein Mahl

halten, als Horia auf ihn zu sprang und ihn mit bem Beil zwischen die Schultern tras. Der Schlag war nicht tief durch das diek Fell gedrungen, er hatte nur die Haut gerist. Wütend erhob sich der Bär auf seine Hintertagen, so daß er über den Firten emporragte, der ein paar Schritt zurücknich, um eine weniger dicht behaarte Sielle zu tressen, alls das Tier nahte, schwang Horia das Beil und tras es tief in die linke Tage. Wütend schuogen nach seinen Angreiser, der von der Aucht die Knochen eines linken Armes brechen fühlte. während er mit seines linken Armes brechen fühlte, mabrend er mit bem rechten Arm den Baren ins Auge bieb. Der erhob die Tage, um seinen Gegner zu fkalpieren, erhob die Tatze, um seinen Gegner zu skalpieren, was die Bären immer zuerst ihun; aber da saßen is beiden Kelzmützen. Horia dückte sich schwen, so daß der Bär das Gleichgewicht verlor und mit den beiden Mützen in seiner Tatze auf den Boden siel. Im selben Augenblicke ließ Horia mit großem Schwunge und mit der Kraft der Verzweissung sein Beil auf den Kopf des Tieres niederfallen, sein linker Arm hing schlaff am Körper herunter. Der Bär begann zu röcheln und wälzte sich um und um. Horia sab gefaßt nach ihm, ein Schwindel befiel ihn, und dann wußte er nicht mehr, was mit ihm voraina.

ihm vorging.

vom vorging.
Der Mond versilberte noch die Gipfel der Berge, als auch schon das purpurne Licht der Sonne sich über sie ausbreitete. Die alten Felfen, der Schoee, der noch die höchsten Spigen bedeckte und noch in einigen Felsklüften liegen geblieben war, schwammen in dem herrlichen Farbenspiel, — es war, als ob die ganze Natur sich in Brautskaat büllte. Immer inter farbe sich vorbenschafte für die Aberten vie gunze kannt sich in Brautstaat gulute. Ammer tiefer senkte sich die rosentote Glut, bis sie die ersten Buchen berührte, die so herrlich aussahen, als ob es ein außergewöhnlicher Festtag wäre. Die Natur hat viele Festtage, denn jeder Arbeitstag ist ihr auch ein Fest.

Da erfdien Rumir bei ben hirten auf bem Bipi, bellte und webelte, erfaßte fle mit den Zähnen an ihren Kleidern, zog daran, sprang auf sie zu, lief nach der Furnica hin, kehrte wieder um und

bellte wieder.

"Was mag geschehen sein?" sagte der eine. Er setze sein Alphorn an die Lippen und blies einen langen Triller, aber er empfing keine Antwort. Rumir sah ihm unverwandt in die Augen, spiste die Ohren, bellte in furgen, hohen Tonen, wie Sunde bellen, wenn fie etwas fragen wollen, und fing wieder an, ihnen zu bedeuten, daß fie ihm folgen sollten. Nun folgten fie ihm. Haftig lief er voraus und immer wieder zurück, es schien ihm

fing blebet an, tyner zu bereint, das in einst folgen sollten. Ann folgten sie ihm. Hanfalm zu gehen.

"Sieh', da liegt der Bär!" rief der Alekteste.
"Und Horia dabei!" Der jüngste war in drei Säten am Plage, sand den Bären, dem das Beil zwei Daumen tief in den Schädel gedrungen war, und Hart in Ohnmacht, daß er erst meinte, der Knade märe tot, doch das frische Blut, das aus der Armwunde floß, beruhigte ihn denüber. Sie sahen, daß der Arm gekrochen war, verbanden ihn, so gut sie konnten, rieben dem Knaden die Schläse und träuselsten ihm Vananntwein in den Mund. Da schlug er die Alber zurück und lachte mit blutlosen Lippen. Er atmet tief und fragte: "If der Bär tot?" Und als man ihm bejahend antwortete, rief er auß: "O, dann ist es gut!" und solson der Augusten der Vergen; eine sanste höhe wehr Warantwein, nannte ihn "Drachensohn" und dem "Stofz der Verge"; eine sanste Köte tra auf die Waangen und Lippen des Ingslings, und zum erstemmale stöhnte er vor Schwerz. Aun machten sie smagen, und auf diesem züngen Hert wieder ebensombewesstich, wie das vorigemal, auf demselben Platz, und Numir saß vor ihm, wedelte und stieß allerlei Laute auß, als einen jungen Helben.

Drei Wochen später stand Horia wieder ebensombeweglich, wie das vorigemal, auf demselben Platz, und Numir saß vor ihm, wedelte und stieß allerlei Laute auß, als wenn er sprechen und Glüd wünschen wollte zur schnellen Genesung. Doch aufeinen Sirtenstad gelehnt, stand der Jüngling stundenlang undeweglich, in Träume versunken und starrte vor sich din. Er hatte im Thal ein schones Mädehen vorschaften der Redaktion.

Briefkassen der Kedaktion.

Briefkasten der Redaktion.

Trene Leserin in W. Die am Frauenkongreß von den Versammelten gesaßten Resolutionen sind nicht wie Sie vermuten, politische Volkentscheiden mit rechtlichen und gesetschen Folgen, sondern sie haben nur Webeusung als disentliche Konstatierung der Stellungnahme der Versammelten zu den zur Versandlung gebrachten Fragen. — Wit Ihmen plativeren noch viele sir den gemeinsamen Unterricht auf allen Schulstusen, nicht nur dis zum 12. und dann wieder vom 18. Jahr an. Anch wir sind der Meinung, daß der mit der Krimarchaule begonnene gemeinsamen Unterricht, auf der Kreinarchaule begonnene gemeinsamen Unterricht, auf der Kreinarchaule begonnene gemeinsamen Unterricht, auf der Kreinarchaule begonnene gemeinsamen Unterricht, auf der Kreinschule fortgesetzt, erst recht sein Gutes haben würde sir deibe Geschscheiten. Und nicht nur die Schülter würden gewinnen beim gemeinsamen Unterricht, sondern unzweiselbaft auch der Lehrförper. Der so begreissischerweise einreißenden

und in ihren Folgen verberblichen Ginseitigkeit würde wirkam ein Riegel geschoben. Wer wollen hier nicht ausführlicher werben, benn am Berftändnis für die Si-tuation hiben und brüben kann es nicht fehlen.

tuation hüben und drüben kann es nicht fehlen.
Frl. 3. W. in A. Die Sache sit hier zu Lande noch zu neu, um ein auch für die Jukunst maßgebendes Urteil fällen zu können. Ein Zeugnis muß mindestens auf 10 Jahre zurückbatieren können, um Sie zu einem Entzeicheid verantassen durften. Dann muß aber auch das Alter berücksichtigt werden. Wenn es sich um jüngere Leute handelt, so ift es Klicht und gebietet die Klugseit, das densfar Solibeste zu wählen und die Klugseit, das densfar Solibeste zu wählen und die Klugseit zu klugseit, das densfar Solibeste, daß die Verkältnisse ein harlames Vorausgesetz, daß die Verkältnisse ein harlames Vorgehen bedingen. Es ist durchaus keine Schwäche, wenn die Mutter ihr Handeln nach diese Einsschle zu einstell der kfall, vorausgesetz ein den gestigeste Schwitt zu halten versteht, um so besser wird sie verstanden und anerkannt.

Frl. I. 3. 3. in I. Gewiß haben Sie recht. Die Mütter von Söhnen thun eben so viel, um diese letzteren einem gliusstlichen Ghestande augustühren, als die Mütter von Töchtern dies thun. Ein Stück Selbstjucht liegt aber

von Logiern der thin. Ein Stia Seloppingt legt aber nach beiben Seiten vor.

Biesorgte Mutter. Nicht zu einem neuvermählten Schenar geben Sie Ihre junge Tochter in Dienst. Auf einer Seite ist zu wenig Arbeit, auf ber anbern macht sich jo viel Kleinlichkeit, Eigenstin und Unerfahrenheit geltend, baß ein junges, noch unerfahrenes, ans Dienen noch nicht gewöhntes Mäbchen leicht jebe Direktion verlieren kann.

3. A. Wenn Sie bem "Pfarthaus" als thätige Mitarbeiterin nicht genehm find, so thun Sie in privater Beite und gang nach Ihrer Art, was das herz Sie heißt. — Sie werben sicher Freunde und damkfare Alle-erkennung finden. Also schlafen Sie ruhig, und lassen Sie sich das Ungewisse nicht ansechen.

Borbergebenbe Anmelbung herrn 3. F. in 5. Borhergeben ift erwunscht auf ben Schluß ber Boche.

Von hoher Wichtigkeit

5] für alle schwächlichen, blutarmen und delikaten Personen ist der echte Eisencognac Golliez; derselbe wird seit 22 Jahren von vielen Aerzten als vorzügliches Stärkungsmittel lebhaft empfohlen. 10 Ehrendiplome und über 20 Medaillen wurden dem-selben seither zuerkannt. Zu haben in allen Apo-theken in Flaschen à Fr. 2.50 und Fr. 5.—. Allein echt mit der Marke der "2 Palmen".

Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.

Hochgradige Schwäche.

357] Herr Dr. Schmidt in Rehau (Bayern) schreibt: "Ich kann nicht umhin Ihnen zu berichten, dass Ihr Präparat, Dr. Hommel's Hämatogen, mir in 3 Fällen einen wirklich vorzüglichen Erfolg bewiesen hat Die eine Patientin, welche nach einem Abortus mit profusen Blutungen dermassen herabgekommen war, dass dieselbe nur mit Nährklystieren aufrecht erhalten wurde wegen der gleichzeitigen hochgradigen Dyspepsie, kann jetzt schon kleine Spaziergänge machen, hat allerdings bereits 7 Flaschen gebraucht. Appetit vorzüglich, blühendes Aussehen. Zwei andere Patientinnen mit Ulcus ventriculi und Chlorose erholen sich zusehends, vor allem rühmen beide den Wohlgeschmack und die appetitanregende Wirkung." Depöts in allen Apotheken.

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrik-preisen unter Garantie für Echtheit und Solidität von 55 Cts. bls Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Pri-vate. Tausende von Anerkonnungsschreiben. Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bemastert?

Adolf Grieder & Cie., Seldenstoff, Zürich Königl. Spanische Hoflieferanten.

OETTINGER & CO., ZURICH Modehaus **Bestassortiertes** Das Neueste in erbst- und Winterstoffen in grössten Auswahlen einfachst. bis hochf. Genres zu billigsten Preisen.

Muster und Waren franko. Modebilder gratis.

Emplale komplette Herbstkollektion geneigter Berleksichtigung. J. Spærri, Zürich.

Gesucht:

ein junges, zuverlässiges

Mädchen 森

in eine kleine bürgerliche Familie zur Besorgung des Haushaltes, familiäre Be-

handlung. Eintritt baldmöglichst.
Offerten sub Chiffre Z 3842 Z an die
Annoncen - Expedition Haasenstein &
Vogler, Zürich.

Eine anständige Tochter

Dilly ambufluigu i Vulltui (Deutsche), 20 Jahre alt, evangelisch, aus achtbarer Familie, sucht behufs Erlernung der französischen Sprache gute Stelle bei einer Herrschaft, am liebsten zur Beaufsichtigung von 1—2 Kindern. Anfragen erbitte höflichst zu richten an E.Huzenlaub, Villa Falken-steig, Schaffhausen.

Französisch.

Junge Mädchen, welche Französisch lernen möchten, können ein gemütliches Heim bei zwei Damen auf dem Lande finden, nicht weit von Lausanne. Man kann auch englische Konversation haben. Man schreibe gefl. an Mademoiselle E. Lavanchy, Montblesson sur Lausanne. (Hc 11573 L) [694



Eine jüngere Tochter aus acht-barer Familie, welche die Feinglätterei gründlich versteht und in allen Haus-arbeiten bewandert ist, sucht Stelle als

Zimmermädchen

in einem guten Privathause. [697 Gefl. Offerten sub Chiffre T L 697 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Kaufm. Töchterinstitut Konstanz.

Sämtl. Comptoirfächer. Französisch. Eintritt 1. Oktober. Prosp. etc. durch den Direktor: J. Kaiser. [269

W. Studer. Migräne-Elixir

Migrane-Elixip

Bestes und zuverlässigstes Mittel zu sofortiger und dauernder Beseitigung der heftigsten Kopfschmerzen jeglicher Art. Preis Fr. 2.50.
Depots in den meisten Apotheken. (H 25 Y) [81] [81



Unübertreffliches Mittel gegen rauhe, aufgesprungene und wunde Haut; äusserst praktisch und angenehm im Gebrauch. In Tuben à 50 Cts. in den meisten Apotheken und Droguerien erhältlich.

Nur echt mit der Schutzmarke:

6291

Zwei Bergmänner

worauf genau zu achten ist.



Koch- und Haushaltungsschule

im Schloss Ralligen am Thunersee

empfohlen durch den Gemeinnützigen Verein der Stadt Bern.
Winterkurse: Vom 1. Nov. 1896 bis 20. Dez. 1896 (Kursgeld 130 – 150 Fr.)
und vom 6. Januar 1897 bis 24. Februar 1897 (Kursgeld 100 – 120 Fr.). Prospekte
und Schülerinnenverzeichnisse zu Diensten.
Anmeldung in der Eisenhandlung Christen in Bern.

Unentbehrlich für jede Mutter. 🤜

etteinlagen (Unterlagen) Molton-Unterlagen Kautschuk- " Heureka- " Heureka-Kissen

Erhältlich in jeder Grösse.
Sehr zu empfehlen sind

Heureka-Stoff-Einlagen,
sowie Heureka-Kissen, welche Nassliegen
des Kindes verhüten. [285

mstandsbinden nach ärztlicher Vorschrift Leibbinden Nabelbinden

Diana-Gürtel Nabelbruchbinden Monatsbinden Patent-Reformbinde

e Aufsaugungsfähigkeit.Beliebteste , speciell auf die Reise. Preis per Paket Fr. 1.30, Gürtel 80 Cts. Heureka-Stoffe.

Patent-Heurekabinde
Waschbar, unverwüstlich. Aerztlick
empfohlen.

In Schachteln à 3 und 6 Stück.

Heureka-Wäsche.

1 Decapakte. (H1249 Z)

Verlangen Sie gefl. Muster und Prospekte. (H124 H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

~ം Bitte. ത്യ

Welche kinderlosen Eltern wären ge-neigt, ein 7 Monate altes Knäblein an Kindesstatt anzunehmen? Zu erfragen im Annoncenbureau d. Bl. [690

Zum Aufpolieren v. Goldund Silberwaren empfiehlt sich den geehrten Damen [699 Frau Karl. Scherraus, Poliseuse linsebühlstrasse 39, St. Gallen.

In einer kleinen Stadt des Kantons Waadt (eine Stunde von Lausanne) würde eine engl. Dame einige

junge Töchter

aufnehmen. Ausgezeichnete Gelegenheit, das Englische und Französische zu erlernen. Pensionspreis fünfundsechzig Franken monatlich, Unterrichtstunden inbegriffen. [662]
Sich zu wenden unter Chiffre D10803L

an die Annoncen-Expedition Haasen-stein & Vogler, Lausanne.



A la Créole, Montreux 🕏

n demande de suite, ouvrières et rassujetties pour robes, apprenties pour modes.

Wer eine Stelle zu vergeben hat, inseriert stets mit Erfolg in der.,SchweizerFrauen-Zeitung".

Schaffleisch 🖥

von den altbekannten feinen Bündnerschäfchen liefert postkolliweise per Kilo à Fr. 1.40 franko per Nachnahme

R. Schmid

Gasthaus zur "Traube", Chur.

Kaffee, Schinken, Wein.

Notifict, Dullilkell, illiger Preis veranlasst Probebezug. Nachbestellung.

Nur gute Qualität. [698
5 Kg. Kaffee, kräft. u. reinschm. Fr. 890
5 Kg. Kaffee, extraf., sehr kräft.
5 Kg. Perl-Kaffee, hochfein "12.10
10 Kg. Schink., geräuch. Prachtsw. "11.60
10 Kg. Magerspeck, geräuchert "11.50
10 Kg. gar. reines Schweinefett "10.90
Reelle spanische Naturweine.
100 Lit. toter, starker Coupierwein "30
100 Lit. hochf., kräft. Weisswein "32

J. Winiger, Boswyl, Aargau.

J. Winiger, Boswyl, Aargau.

Kihm-Keller

z. guten Quelle [577 Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren Wäsche-Fabrikation

Braut-Ausstattungen in feinster und solidester Ausführung. Herren- und Damen-Linge

Damen- und Kinderschürzen

Diplome I. Klasse Katalog und Muster umgehend franko



in neuem Sortiment in den seit Jahren erprobten vorzüg-lichen Qualitäten.

Au Bon Marché Marktgasse 52, Bern. (H144 Y) 89

Spielwaren

Grosse Auswahl. Stets Neuheiten.

Franz Carl Weber

62 mittl. Bahnhofstr. 62. >>>> Zürich. ≪≪

Preiselbeeren

liefert in schönster Qualität und beliebigem Quantum zu 40 Cts. per Kilo ab Bergün (H 3749 Z) 678

Peter Mettier, Führer, Bergün (Kt. Graubünden).

Meine Aussteuer-

geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

Beispiel für eine einfache Einrichtung:
Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert: 2 Bettstellen mit nohem Haupt, 2 Nachtische mit Marmorplatte, 1 zweiplätzige Waschkommode mit Marmorpattsquard, 2 Plüsch-Bettvorlagen, 1 Linieum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengamitur, Pr. 730.—

lagen, I Linoleum-Waschisch-Vorlage, I Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 750,—
Spelsezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: I Büffett mit geschlossenem Aufsatz, I Auszichtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrsitz, I Serviertisch, I Sofa mit prima Ueberzug, I Querspiegel, 44/73 cm Krystallglas, I Linoleum-teppich, 189/230 cm, I Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, Fr. 600.—
Salon in matt und poliert Nussbaumholz: I Polstergarnitur mit Moquettetaschen, ganz bezogen, 1 867a, 2 Fauteulig, 2 Sessel, I Salonterisk, I Musiksiänder, I Paar doppeliseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangengarnitur, I Salonteppich, Plüsch, 175/236 cm, I Salontepich, 6,154 cm, Krystal, Fr. 855.—
Alle nussbaumenen Möbel sind inwendig in Eichenholz fourniert.

Permanente Ausstellung 20 iertiger Zimmer.

Zweljährige, schriftliche Garantie.

A.D. A.E.S.CHILIMANN
Schiffliche 12. Zürich. [233]

Schiftlände 12, Zürich.

BERN. Zeughausgasse. Zeughausgasse.

Gasthaus z. Eidg. Kreuz. Christliches Vereinshaus.

Fein eingerichtete Zimmer, gute Küche, elektr. Beleuchtung, Telephon. Zimmer von Fr. 1.50 bis Fr. 3.— per Bett. Pensionspreis von Fr. 4.50 an per [387] Tag. Portier am Bahnhof.

Den allein reisen

Den allein reisenden Damen bestens empfohlen.

[233

Nur die von Bergmann & Co. Zürich fabrizierte

Bergmanns

<u>Lilienmilch-Seife</u>

ist die vorzügliche, kosmetische Toilette-Seife für zarten Teint, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten. Preis 75 Cts. per Stück.

Nur echt mit der Schutzmarke:

ZweiBergmänner

Altersrenten.

Eine solche Versicherung erwirbt sich:

Wer für seine alten Tage sorgen, Wer verhüten will, dass sein Vermögen vor dem Ableben aufgezehrt wird.

Wer aller Sorgen um die Verwaltung seiner Gelder enthoben sein will. Wer sich in dieser Zeit des sinkenden Zinsfusses einen festen, hohen

Ertrag seiner Kapitalien zu sichern wünscht. Solche Versicherungen können auch gegen Abtretung von Wertschriften, Staatspapieren, Gülten, Hypothekartiteln etc. erworben werden.

Tarife, Prospekte und Rechenschaftsberichte sind kostenlos

zu beziehen bei jeder Agentur, sowie bei der Direktion der

Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.

Vorzüge: Grösste Aufsaugungsfähigkeit, einfach u. beguem. Billig.

H. BRUPBACHER & SOHN, Bahnhofstrasse, Zürich.

Gesuldeste

eureka-Damenbinde, waschbar, neue patentierte Form. Durch ihre Solidität billiger als jede andere Binde. Von ersten Aerzten empfohlen. In Schachteln zu 3 und 6 Stück. Zwei Qualitäten.

Aus neuem, bisher für diesen Zweck nicht ver-

wendetem Material. Namentlich auf die Reise sehr zu empfehlen. Sehr beliebt und allen anderen Sy-

stemen vorgezogen. [15] (H 5553 Z)
Preis per Paket Fr. I.30; Gürtel 80.

Erstes schweizer. Damenwäsche Versandhaus und Fabrikation R. A. Fritzsche

Neuhausen-Schaffhausen

Keine

versäume,

Muster



billiger

Ware

Niemand

45 Sorten Frauen-Taghemden

-Nachthemden -Hosen -Nachtiacken

- Schürzen - Leib-u.Kostümunterröcke

sowie alle Haushaltungsgegenst. Ich bitte genau anzugeben, ob billige, mittelgute oder beste Qualitäten und ob fein- oder grobfädig bemustert werden soll.

> Kleider-Samt 🛢 Velvet

Mäntel-Plüsche

aller Art (glatt, Krimmer etc.) in Mohairwolle und Seide, Möbel-plüsche, Leinenplüsche, Decken in reichster Auswahl liefert zu Fabrikpreisen direkt an Private

E. Weegmann, Bielefeld Plüschweberei u. Färberei.

Muster bereitwilligst franko gegen franko.

Ihre Weckeruhren Nr. 2 und 3 bringen in gefl. Erinnerung Gebrüder Scherraus



Verkauf von Damenwäsehe

Damen in verkehrsreichen Ortschaften, welche sich mit dem Ver-kauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstoffen, Resten, oder son-stigen Damenartikeln befassen, stigen Dumentricette vogasselv können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Da-menwäsche-Fabrikationsgeschäft menwasne-Fabrikationsgeschift in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Ver-kauf erhalten. Geft. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annoncenbureau d. Bl.



CACAO

535

(H 2813 Z)

Verlanget überail nur

(H 2009 Q) [522

Tormentill-

Entschieden beste Toilette- und Heilseife!

A. Ballié

Möbel- und Bronzewarenfabrik

29 Freiestrasse 29 Zum Ehrenfels" Basel.

Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition.

Bels- und Peistermöbel, Rüberung beigener Komposition.

Bels- und Peistermöbel, Rüberung Baurbeiten (Titler und Decken), Leenkier, Röbelbeschläge in allen Retallen, Balkens, Pavillens, Pertale etc. in Sehmiedelsen werden aufs feinste in meinen Werkstätten angefertigt. Tapeten in meinen Werkstätten angefertigt. Papisacries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Auswahler Auswahl in meines (zur Zimmerdekorstön) sind in schlödier Auswahl in meines (zur Zimmerdekorstön) sind in schlödier Auswahl in meines (zur Zimmerdekorstön) sind in schlödisch Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.

Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zuDiensten.

Töchterpensionat Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitsschule Zürich-Enge, Lavaterstr. 75.

Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2659 Z) [531] Frl. Schreiber.

Damenwäsche.

Feston auf Doppelstoff, sehr solid, sowie jeder Arten Stickerelen, grösste Auswahl, versendet an Private und Näherinnen zu billigst. Preisen J. Engeli, Stickereifabrikation St. Gallen.

Pension-Haushaltungsschule

Mmes. Cosandiers, Landeron, Neuchâtel.
Prächtige Lage. Studien in franz. und engl.
Sprache, Musik, Handarbeiten, Ausbildung im Kochen,
Theorie et Praxis. Referenzen: Mr. Scherft, Lehrer.
Eidg. Experte und frühere Schülerinnen. (H 7019 N)

Etamin und Vorhangstoffe jeder Art kaufen Sie mit unbedingtem Vorteil im ersten Zürcher Vorhang-Versandgeschäft

J. Moser, zur Münsterburg, Zürich. Verlangen Sie Muster. [198

Nesselwolle (Marke Busch).

strümpfe und socken für den Sommer, dauerhaft, leicht zu waschen, und bewähren sich gut gegen den Fusschweiss. Ferner sind Unterlebchen aus demselben Stoff zu haben. (H 2325 Z) [459 Depot bei: Frau Sachs-Laube,

Thalgasse 15, Zürich.

Laubsäge
-Utensillen, -Werkzeuge, -Helz in Nussbaum, Ahorn, Linde, Mahagoni, -Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert, empfiehlt in grosser Auswahl

Lemm-Marty – 4 Multergasse 4–St. Gallen.

Preislisten auf Wunsch franke.

Haushaltungs-Schule

und Töchterpensionat in **Marin** bei Neuchâtel.

> Prospekt und Referenzen zur Verfügung.

Adresse: Mme. Jeanne Convert-Borel (H 6542 N) à Marin. [552]

C. Schelb-Brugger

Wäschefabrikation

14 Marktplatz ST. GALLEN Marktplatz 14.

Herrenhemden mit leinenen Einsätzen, nach Mass und ab Lager unter Garanie für Gutsitzen, von Fr. 3.90 bls Fr. 8.50 per Stück Damenhemden, Damenhosen, Nachtjacken, Unterröcke weiss, Kinderwäsele. (921a

Bonneterie- und Merceriegeschäft

seit 50 Jahren mit bestem Erfolg betrieben, ist an vorzüglicher Geschäftslage Familienverhältnisse halber

zu verkaufen.

Náhere Auskunft durch Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [702



An- und Verkauf seltener Briefmarken

Ankauf ganzer Sammlungen.

A. Bindschedler-Schoop St. Gallen. [568

Pension Zweifel

via Cattedrale. [551
Pension je nach Aufenthalt
vor Fr. 4.50 bis Fr. 5 p. Tag
(Wein inbegriffen) (#6/7260) A. Riese.

Kanapees und Matratzen

verfertigt solid und billig
August Oberli, Sattler, Lämmlisbrunnen 44e.
NB. Aeltere Polstermöbel und Matratzen
werden solid und billig aufgearbeitet. [91
Weitaus den besten und schönsten Bernerhalblein
für Männer- und Knabenkleider in prächtiger Auswahl
und Bernerleinwand zu Leintüchern, Klasenbezügen,
Beckertücher, Hand., Tisch- und Küchentücher ein
in kerniger oder hochteiner Qualität bemustert?

Walter Gygax, Fabrikant

[60] [H 553 Y] Bleienbach.

<u>'ensionnat famille.</u>

M. et Mme. Jules Guex, rue du lac 23, à Vevey (Yaud), reçoivent en pension quelques jeunes demoiselles, désirant appeardre le français et completer leur éducation. Maison très bien située avec jaroin. Vie de famille très confortable. — Prospectus à disposition. Références M. Hauser, conseiller fédéral, Marienstrasse 17, Berne, M. et Mme. Hauser-Wiedemann, St-Gall, M. et Mme. Otto Alder-Baenziger, St-Gall, Mme. Saurer, Arben, Mme. Heinrich Steinfels, Zürich.

Visit–, Gratulations–, Verlobungskarten

liefert schnell, prompt und billig

Buchdruckerei Wirth A.-G., St. Gallen.

Familien-Pensionat

für junge Töchter

Campagne les Jordils — Ouchy-Lausanne.

Auf 1. November können noch einige Töchter aufgenommen werden. Sorgfältige Pflege, vorzüglicher Unterricht, Lehrer im Hause. Pensionspreis Fr. 800–800 je nach Zimmer. Mesdamse Burdet. — Refere nz en: Frau Amrein-Vogt, Weggisgasse 27, Luzern; Herr Prof. Amrein, Kleinberg, St. Gallen. (He 11312L)

abonniert werden und bitten wir Interessenten, sich bezüglich der Bedingungen an uns zu wenden. Haasenstein & Vogler

St. Gallen.

Dieses Feld

kann für 21 Insertionen

Stelle-Gesuch.

Für eine 18jährige Tochter wird bei ordentlichen, ehrbaren Leuten eine Stelle gesucht, wo dieselbe in den Hausgeschäften tüchtig nachgenommen würde, event. in der Zwischenzeit in einem Beruf ausgebildet würde. Lohn wird keiner verlangt, dagegen gute Behandlung. Gefl. Offerten unter Chiffre J U 672 an das Annoncenbureau d. Bl.

Eine 22jährige Tochter

aus guter Bürgerfamilie, gelernte Schneiderin, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in besserer protestantischer Familie mit Kindern, womöglich auf dem Lande. Nachzufragen bei Frau Morf-Locher, Münsterhof 19, Zürich. [685

Pariser Ausstellungs-20 Fr.-Bons.

Jeder Bon berechtigt zu 20 Eintritts-karten à Fr. 1.— und zu einem Eisen-bahnbillet von der Schweizergrenze aus zur Weltausstellung in Paris im Jahre 1900, für Hin- und Rückfahrt 14 Tage Zudem gilt jeder Bon für die in den Jahren 1896 bis und mit 1900 stattfindenden 29 Gewinnziehungen, bei denen 4313 Prämien von Fr. 100.— bis Fr. 500,000.— im Gesamtbetrage von 6 Millionen ausbezahlt werden. [689

Millionen ausbezahlt werden. [689]
Sollte die Ausstellung aus irgend einem
Grunde nicht stattfinden, so wird jeder
Bon von dem französischen Staat mit
20 Fr. bar eingelöst, und würden auch
die vorher erhobenen Treffer im Besitze des Gewinners bleiben.

Nächste Ziehung am 25. d. Mts. Bons à Fr. 20.- sind zu beziehen bei

J. Baer-Schweizer

Zürich. (H 3823 Z)

Ich werde den Gewinnern die Treffer anzeigen und gebe auf Wunsch Gewinn-listen à 20 Cts. ab nach jeder Ziehung.

Gesticht: für sofort nach Genf ein [683]

Kindermädchen

im Nähen sehr bewandert, 25 bis 30 Jahre alt. Offerten unter J 8609 X an Haasenstein & Vogler, Genf.

Eine Tochter,

welche Maschinenstrickerei erlernt

weiten Maschineistriekerei erient hat, winscht in ein Geschäft einzutreten zur weitern Ausbildung. [691 Offerten unter Chiffre K 3864 Z an die Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler, Zürich.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.



Hotel-Pension <u>Beau-Rivage.</u>

In centraler Lage mit grossem, schattigem Garten am See. — Prächtige Aussicht. — Seebäder. — Elek Licht. — Neuer Wintergarten. — Mässige Preise. — (H 4004 M) [626] — Ad. Rochedieu-Segesser.